



Stiftung St. Wolfgang

18.04.2018 14.06.2024	Strategie 2018 - 2023	QMS 1.1.1.11
--------------------------	------------------------------	--------------

Strategie 2018 - 2023

(VR vom 14.06.2024; «gilt bis auf Weiteres»)

Düdingen, 18. April 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Analyse der Ausgangslage.....	3
3	Stärken / Chancen und Schwächen / Risiken.....	4
4	Herausforderungen der Zukunft	4
5	Vision 2023 und strategische Ziele 2018 - 2023.....	4

Verabschiedet durch den Verwaltungsrat der Stiftung St. Wolfgang an der Sitzung vom 5. Dezember 2017 sowie vom Stiftungsrat an der Sitzung vom 18. April 2018.

1 Einleitung

Die Strategie 2018 – 2023 ist in einem partizipativen Prozess erarbeitet worden. Im Rahmen mehrerer Workshops haben sich die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung mit Fragen der zukünftigen Orientierung der Stiftung St. Wolfgang befasst. Dabei wurden sowohl die aktuellen Stärken und Schwächen der Stiftung wie auch die erwarteten bzw. vermuteten zukünftigen Entwicklungen im Bereich der Betreuung und Pflege von älteren Menschen sowie deren zukünftigen Bedürfnissen in die Überlegungen einbezogen.

2 Analyse der Ausgangslage

Die nachstehende Analyse der Stärken-Schwächen sowie der Herausforderungen sind durch die Verwaltungsräte und die Geschäftsleitung auf der Basis eines vorgängigen Dokumentenstudiums erfolgt:

Stiftungsinterne Dokumente

- Vision und Leitbild
- Strategie 2012 – 2017
- Management-Review 2015/16
- Risikomanagement 2016/17

Externe Dokumente

- Konzept Senior+, Direktion für Gesundheit und Soziales, 15.02.2015
- Senior+ Massnahmenplan 2016 – 2020
- Alterskonzept 2017 – 2030 (Entwurf), Gesundheitsnetz Sense
- Betreute Wohnungen mit Heimvorteil, Age-Stiftung, Dossier 2016

3 Stärken / Chancen und Schwächen / Risiken

Wichtigste Stärken / Chancen	Wichtigste Schwächen / Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Das Kerngeschäft und die Qualität, mit der es betrieben wird. • Die Qualität und das Engagement der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter und die stetige Aus- und Weiterbildung. • Die starke Position der Stiftung im Kanton, im Bezirk und in den Trägergemeinden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Fehlen von Angeboten zwischen der eigenen Wohnung und dem Heim (Zwischenstrukturen). • Die Finanzen vor dem Hintergrund der Grösse der einzelnen Häuser, der Mittel des Kantons und einer ausgeglichenen Rechnung. • Abhängigkeit vom politischen System (Kanton, Bezirk, Gemeinden) bei strategischen Entscheidungen.

4 Herausforderungen der Zukunft

Als besondere Herausforderungen der nächsten Jahre wurden identifiziert:

- **Zukunftsorientierte Entwicklung des Kerngeschäfts**
- **Die Entwicklung und Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
- **Der Unterhalt und Erhalt des Immobilienparks der Stiftung (Investitionsplanung)**
- **Die Entwicklung der bestehenden und möglichen zusätzlichen Standorte**

5 Vision 2023 und strategische Ziele 2018 - 2023

Vision 2023

„Die Stiftung St. Wolfgang ist die erste Adresse

- für betagte Menschen im unteren Sensebezirk, die ein Zuhause mit individueller Pflege und Betreuung brauchen;
- für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Arbeitgeber sowie als Aus- und Weiterbildungsstätte;
- für kommunale, regionale und kantonale Behörden als zukunftsorientierte Institution mit Vorzeigecharakter.“

Strategische Ziele 2018 – 2023;

Thema „Das etwas andere Heim“

Unter diesem Titel sind nicht erst im Verlauf der Diskussionen um die zukünftige Strategie Ideen, Phantasien und Visionen entstanden. Diese betreffen eine Philosophie, die das Pflegeheim der Zukunft neu definiert.

Den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner soll eine grösstmögliche Autonomie und Individualität ermöglicht werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen nach Möglichkeit und betrieblichen Erfordernissen die Wahl zwischen verschiedenen Arbeitszeitmodellen erhalten.

Oberstes Ziel ist es, den ganzen Betrieb mit der Begeisterung für etwas Innovatives anzustecken und die vielen Kompetenzen und Ressourcen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffend einfließen zu lassen. Die Entwicklung der Unternehmenskultur soll gemeinsam mit den Beteiligten erarbeitet und von ihnen getragen werden.

Die Stiftung St. Wolfgang soll zu einem Anziehungsort sowohl für Bewohnerinnen und Bewohner, deren Angehörige wie auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden.

Auf der Basis der Vorarbeiten schlagen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung dem Stiftungsrat für die **Planungsperiode 2018 – 2023 die folgenden strategischen Ziele** vor:

1. Pflege und Entwicklung des Kerngeschäfts

Erhalt und wenn möglich weitere Entwicklung der Qualität der Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen / Bewohner unter Mitwirkung ihrer Angehörigen. Die weitere Entwicklung der Leistungen stellt das Individuum mit seinen Bedürfnissen ins Zentrum.

2. Personalerhaltung und –entwicklung

Prüfung und marktorientierte Optimierung der Anstellungs- und Arbeitsbedingungen. Erbringung der Leistungen primär durch eigenes Personal. Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Weiterbildungsmöglichkeiten und Ausbildung von Lernenden.

3. Prüfung der Entwicklungsmöglichkeiten von Standorten

Entwicklung und Bewertung von standortspezifischen Szenarien bezüglich Bau bzw. Ergänzung der Infrastruktur. Dabei ist der Standort Ueberstorf vorrangig gegenüber den bisherigen Standorten der Stiftung St. Wolfgang zu prüfen.

4. Realisierung eines innovativen Projektes der Stiftung

Die Stiftung entwickelt im Hinblick auf die Zukunft unter dem Titel «Das etwas andere Heim» ein Konzept und testet Möglichkeiten der konkreten Umsetzung.

Zusätzlich zur qualifizierten Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den 4 Heimen in Düdingen (inkl. Tagesheim), Schmitten, Wünnewil-Flamatt und Bösinggen will die Stiftung St. Wolfgang bis ins Jahr 2023 die vier vorgängig formulierten strategischen Ziele erreichen.

Der Verwaltungsrat ist der Überzeugung, dass diese Ziele einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Vision 2023 leisten werden. Er engagiert sich zusammen mit der Geschäftsleitung dafür, diese Ziele Schritt für Schritt zu verwirklichen. Er tut dies durch die Formulierung von jährlichen Teilzielen und durch die ebenfalls jährliche Rechenschaftslegung über deren Verwirklichung. Der Stiftungsrat wird im Rahmen seiner regelmässigen Sitzungen darüber informiert.